

Arbeitssicherheit zählt auch im Feuerwehrdienst

# Über 100 Teilnehmer absolvierten den Kurs Absturzsicherung

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Schweizer Berufsfeuerwehren VSBF und den Partnerfirmen Bornack und Roger Guenat hat der Schweizerische Feuerwehrverband insgesamt vier zweitägige Kurse zum Thema Absturzsicherheit im Feuerwehrdienst durchgeführt. Über 100 Teilnehmer haben die Kurse absolviert und unter anderem gelernt, wie man auf einem Schrägdach sicher arbeitet und sich in steilem Gelände sichert.

Diesen Prämissen folgend stellte der SFV den Kurs unter die folgende Zielsetzung:

- Der Teilnehmer kann Risiken analysieren;
- die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen erkennen und situativ anwenden;
- kennt die Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen des Gerätesatzes.

Umgesetzt wurde diese Zielsetzung mittels zweier Theorieelemente und acht Lektionen mit den folgenden Schwerpunkten:

- Knoten und Seiltechnik
- Arbeiten auf einem Schrägdach
- Baum sicher besteigen



Kursteilnehmer üben auf einem Schrägdach.

■ **Walter Pfammatter**  
Stv Geschäftsführer SFV  
Chefredaktor SFZ

Im Oktober hat der SFV im ifa Balsthal vier Kurse zur Absturzsicherung im Feuerwehrdienst durchgeführt. Grund für die Ausrichtung der Kurse war das ausgewiesene Bedürfnis in den Reihen der Einsatzkräfte aufgrund von mehr oder weniger schweren Unfällen oder

aber auch der Tatsache, dass vermehrt bei der Hilfskasse Schadenfälle in diesem Bereich gemeldet wurden. Darüber hinaus ist vielfach eine gewisse Lockerheit bei den Feuerwehren im Umgang mit gefährlichen Situationen dieser Art zu beobachten – das ungesicherte Arbeiten beim Abdichten von Dächern mit Plastik nach einem Sturm ist nur eines von vielen Beispielen.



Einsatz an Fassaden



- Einsatz auf einem Flachdach (Gefahrenzone)
- Vertrauen ins Material
- Einsatz an Fassaden
- Einsatz in steilem Gelände
- Tyrolienne

Angesichts der schwierigen Thematik fand die Ausbildung in Kleinstklassen von fünf Mann statt. Die Klassenlehrer aus den Reihen der VSBF waren schon in die Vorbereitung des Kurses einbezogen – ebenso gestalteten die technischen Berater die Ausbildung mit. Letztere wurden von den Partnerfirmen Bornack und Roger Guenat detachiert. Als absolute Spezialisten im Bereich Arbeitssicherheit und/oder Bergführer waren sie abschliessend für die Sicherheit im Übungsbetrieb verantwortlich.



Kursteilnehmer sichern sich in steilem Gelände

### Anspruchsvolle Arbeit

Als Kommandant des französischsprachigen Kurses amtierte der Leiter Fachtechnik des SFV, Claude Berger; als Kommandant des deutschsprachigen Kurses der Geschäftsführer des SFV, Robert Schmidli. Dieser antwortet nach den Highlights der Kurse befragt: «Technisch höchst anspruchsvoll war die Lektion Einsatz an Fassaden. Aber hier stiessen einige der Teilnehmer auch an ihre Grenzen – denn es ist nicht so einfach, im Gurt hängend mit Rettungsmaterial zu hantieren, also mit Seilen und Karabinern umzugehen, wie dies am Boden der Fall ist. Das High-

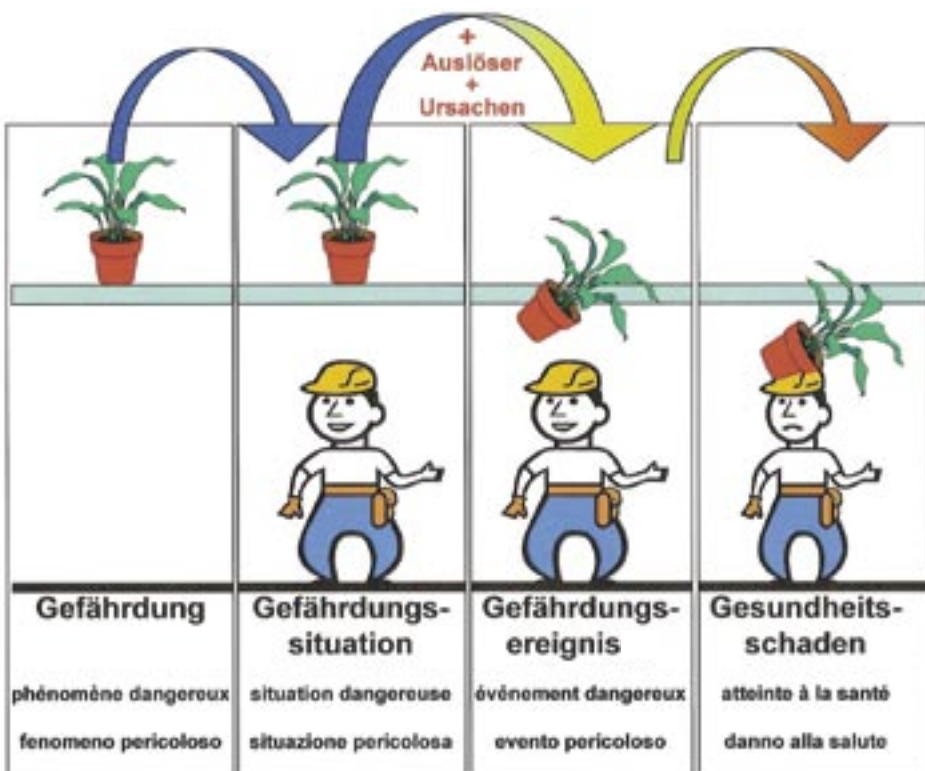
light aus der Sicht der Teilnehmer war denn auch nicht die Fassadenkletterei, sondern die Tyrolienne – eine Art Bähnlfahrt im Gstältli am Rettungsseil. Diese Lektion wurde eingebaut, um den Teilnehmern Vertrauen ins neue Material zu geben.»

### Internationale Besetzung

Der Chef des SFV wertet den Kurs durchwegs als Erfolg. Wir hatten erstaunlich viele Teilnehmer aus den Reihen der Berufsfeuerwehren, zahlreiche Kursabsolventen kamen von grösseren Stützpunkt-

feuerwehren, und auch Betriebsfeuerwehren mit entsprechendem Gefahrenpotenzial schickten viele Teilnehmer. Alle Teilnehmer waren voll motiviert bei der Sache und zeigten sich zum Schluss der Kurse sehr zufrieden. Zum ersten Mal war mit einem deutschen Mitglied der Höhenrettungsgruppe Hochrhein nicht nur das Teilnehmerfeld, sondern auch der Lehrkörper international besetzt. Am Kurs dabei war schliesslich auch ein Sicherheitsingenieur der SUVA. Dieser zeigte sich bei der Beobachtung der Kursarbeit von der Ausbildung beeindruckt und von der Motivation von Stab und Teilnehmern gar begeistert. Dabei machte er deutlich, dass die SUVA derartige Kurse im Interesse der Sicherheit ausserordentlich begrüsst.

Wie Robert Schmidli erklärte, wird der Kurs in vergleichbarer Form auch in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Da aber verschiedene Teilnehmer bereits nach einer Fortsetzung fragten, denkt man beim SFV daran, einen Wiederholungs- und Fortbildungskurs zu etablieren. ♦



### Üben mit dem Blumentopf

wpf. Die Teilnehmer haben am Kurs Absturzsicherung die zu ergreifenden Lösungsansätze und Massnahmen jeweils am Modell TOP und mithilfe des Szenarios Blumentopf auf Fenstersims im zweiten Boden durchgespielt. Welche Massnahmen könnten also ergriffen werden, wenn selbiger Blumentopf herabzufallen droht?

- Technisch: Blumentopf wegstellen
- Organisatorisch: Strasse absperren
- Personell: Helm auf